

# VOGELKUNDLICHE NACHRICHTEN AUS OSTÖSTERREICH

1. Jahrgang

Heft 2/1990

## *Erste Ergebnisse großräumiger Wachtelkönig-Kartierungen im Waldviertel, Niederösterreich, 1989*

Der Wachtelkönig (*Crex crex*) ist ein Charaktervogel wechselfeuchter großflächiger Wiesenlandschaften, der im Gefolge der extensiven Grünlandwirtschaft ehemals von den Überschwemmungsaunen der Flußniederungen im Tiefland und der breiten Alpenhaupttäler (z. B. Mur-, Ennstal) bis in die für die Grünfütterwirtschaft genutzten, höheren Berglagen bis zu 1000 - 1200 Meter Seehöhe verbreitet war. Infolge der Intensivierung der Grünlandwirtschaft (maschinelle Mahd, Düngung und Vorverlegung der Mahd von Juli auf Mai/Juni) und fortschreitenden Habitatveränderungen und -verluste durch die Melioration von Feuchtgrünland, die Umwandlung von Streu- und Mähwiesen in Ackerland u.a.m. ist der Bestand seit der Jahrhundertwende in vielen, ehemals gut besetzten Brutgebieten erloschen bzw. auf kleine, stark zersplitterte Restpopulationen zusammengeschmolzen (neben den gängigen Handbüchern - GLUTZ, BAUER & BEZZEL 5, 1973 und CRAMP & SIMMONS 2, 1980 - vgl. dazu auch C.J.CADBURY & M.O. MEARA, Acta XVII Congressus Internationalis Ornithologici Moscow, Vol. 2, 754 - 756, 1985; R.L.SWANN, Brit. Birds 33, 201 - 205, 1986; G.KLAFFS, Falke 35, 394 - 397, 1988). Auf Grund der äußerst heimlichen, aber nicht ausschließlich nachtaktiven Lebensweise des Wachtelkönigs (s. dazu T.J. STOWE & A.V. HUDSON, RSPB Conservation Review, 38 - 42, Cadbury, 1988) ist der europaweite, katastrophale Bestandszusammenbruch nur schlecht und für Einzelbeispiele aus längerfristig untersuchten Kontrollgebieten (vgl. P.WILLI, Egretta 28, 1 - 62, 1985) dokumentiert. Die schwierige Nachweisbarkeit der Art, die praktisch nur durch die Registrierung der nächtlichen Rufaktivität der Männchen möglich ist, ist auch der Grund für den schlechten Erfassungsgrad des Wachtelkönigs in Österreich, sodaß die Brutvogelkartierung (vgl. Ornithologischer Informationsdienst 42, 1986) nur einen sehr lückenhaften und unvollständigen Eindruck von der Gesamtverbreitung vermittelt. Ein genaueres Verbreitungsbild kann nur durch systematische Kontrolle potentieller Wachtelkönighabitate bei nächtlichen Kartierungsfahrten erarbeitet werden. Die beste Kartierungsperiode liegt im Zeitraum zwischen Ende Mai und Ende Juni. Tageszeitlich können rufende Männchen zwischen 23 und 2 Uhr, am Höhepunkt der nächtlichen Rufaktivität, am sichersten nachgewiesen werden. Wie eigene Erfahrungen aus dem Waldviertel zeigen, können aber in Ausnahmefällen einzelne, möglicherweise unverpaarte Männchen bereits am späten Nachmittag spontane Rufaktivität zeigen bzw. durch Tonbandreizung zu kurzfristigen Rufreihen angeregt werden. Während der Hauptrufzeit der Männchen im Juni ist aber der Einsatz von Klangattrappen kaum notwendig.

Nach der skizzierten Methode führte ich 1989 zwischen 22.6. und 30.6. insgesamt sechs Kartierungsexkursionen mit V.MAUERHOFER bzw. G.DICK im Waldviertel durch. Kontrolliert wurden vor allem große Teile des Horner Beckens, der Truppenübungsplatz Allentsteig (von den öffentlich zugänglichen Straßen aus), das obere Kamptal sowie, in Stichproben, geeignet erscheinende Bereiche bei Gmünd, Geras, Retz und Pulkau, von wo z. T. ältere Wachtelkönignachweise vorliegen (H.LAUERMANN, mdl. Mitt.). Die Ergebnisse sind in Abbildung 1 zusammengefaßt. Zur besseren Beurteilung der Bearbeitungsdichte sind alle Kontrollpunkte ohne Wachtelkönignachweise durch offene Kreise eingezeichnet, die kleinen und großen Punkte markieren Nachweise von 1 bzw. 2 rufenden Männchen. In sechs Kartierungsnächten gelang uns der Nachweis von insgesamt 13 rufaktiven Männchen (exklusive mögliche Doppelbeobachtungen) aus acht verschiedenen 5 x 3-Rasterfeldern. Da die Anwesenheit rufender Männchen nicht unbedingt mit dem Nachweis von Brutpaaren gleichgesetzt werden kann (vgl. T.J.STOWE & A.V.HUDSON l.c.), kann damit nicht kritiklos auf einen Mindestbrutbestand rückgeschlossen werden. Immerhin zeichnet sich aber als erstes, vorläufiges Ergebnis systematischer Kartierungsfahrten der Eindruck ab, daß die großen, unmeliorierten Feuchtland- und Niedermoorgebiete des Truppenübungsplatzes Allentsteig (mit 8 von 13 nachgewiesenen Männchen) das Verbreitungszentrum des Wachtelkönigs im Waldviertel darstellen, von denen einzelne Vorkommen bis zur Wild, bis Zwettl und bis zum mittleren Kamp ausstrahlen.

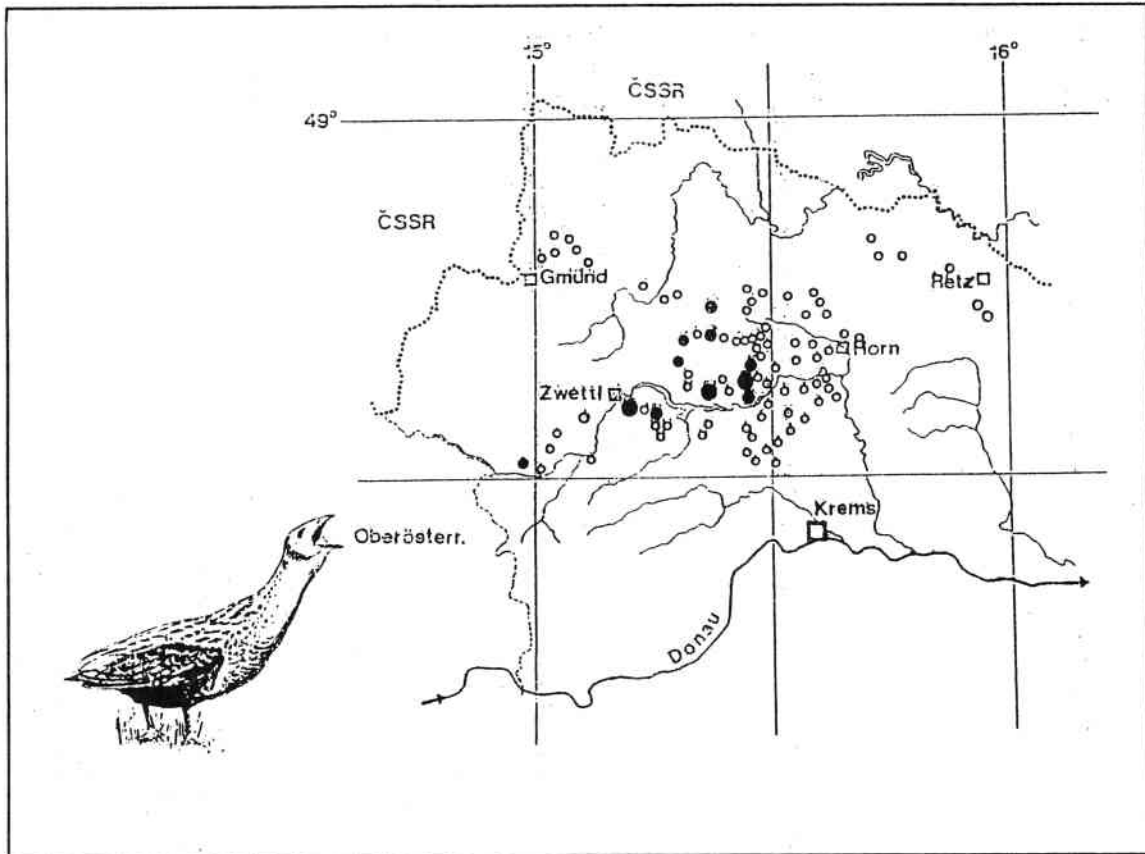


Abbildung 1. Rufende Wachtelkönige im Waldviertel, Juni 1989

Im Juni 1990 sollen die Kontrollen wiederholt bzw. bisher nicht kontrollierte Gebiete erfaßt werden. Interessenten, die bei einer möglichst flächendeckenden Bearbeitung des Waldviertels mithelfen wollen, mögen sich bitte an den Autor wenden.

Dr. Peter Sackl  
Institut für Öko-Ethologie  
Altenburg 47  
3573 Rosenberg-Mold  
Tel. 02982/28 18

### ***Ein Brutvorkommen des Ziegenmelkers (*Caprimugulus europaeus*) am Ruster Hügelszug (Burgenland)***

Der Ziegenmelker ist ein in Österreich nur lückenhaft verbreiteter, seltener Brutvogel. Die stärksten Bestände dürften im Osten des Landes beheimatet sein, so im Burgenland, dem östlichen Niederösterreich und der Oststeiermark. Im Nordburgenland brütet die Art im Leithagebirge offenbar verbreitet auf jüngeren Schlägen (H.SZINOVATZ mdl.). Für den Seewinkel ist vereinzelt Brutverdacht in Wäldchen oder an Ortsrändern geäußert worden (zuletzt 1987 Apetlon, A.GRÜLL Archiv ÖGV), ein konkreter Brutnachweis steht aber noch aus. Die nächstgelegenen Vorkommen in Niederösterreich liegen in Kiefernwäldern am Ostrand der Kalkvorpalen, im Steinfeld sowie im Rosaliengebirge (Brutvogelkartierung 1981-85 der ÖGV). Einen weiteren Verbreitungspunkt in diesem Gebiet bildet das 1987 entdeckte Vorkommen am Ruster Höhenzug.

Die im folgenden mitgeteilten Beobachtungen stammen vom Autor, z.T. gemeinsam mit E.Karner, E.Lederer, J.Schreiner und H.Szinovatz.

Der Ruster Hügelszug ist in seiner Südhälfte hauptsächlich vom St.Margarethner Gemeindewald, einem Eichen-Nutzwald (Stieleiche *Quercus robur* - Hybride?, Zerreiche *Quercus cerris*), bedeckt; nördlich der Linie Rust - St.Margarethen wird die natürliche Vegetation von Trockenrasen gebildet,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [0001\\_02](#)

Autor(en)/Author(s): Sackl Peter

Artikel/Article: [Erste Ergebnisse großräumiger Wachtelkönig-Kartierungen im Waldviertel, Niederösterreich, 1989 1-2](#)